



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



## Protokoll

### Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

**SITZUNGSTAG:** Dienstag, 26.06.2018

**SITZUNGSORT:** Haßfurt, Landratsamt Haßberge, Sitzungssaal

**TEILNEHMER:** siehe Unterschriftenliste

#### **Anwesend**

##### Gewählte Mitglieder des Entscheidungsgremiums

6 Vertreter aus der Politik  
10 WiSo-Partner

##### Mitglieder des Beirats

9 Mitglieder des Beirats

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen
2. Beschlussfassung
  - 2.1 Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte
  - 2.2 Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau
3. Information und Beschlussfassung über nachlaufendes Umlaufverfahren
  - 3.1 Bürgerschaftliches Engagement – 3. Aufruf
4. Information
  - 4.1 Schlosspark Oberschwappach
5. Sonstiges

#### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen**

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Schneider, eröffnet um 10.05 Uhr die Sitzung des Steuerkreises. Herr Landrat Schneider begrüßt neben den Mitgliedern des Steuerkreises Frau Goldbach, Vertreterin für den LEADER-Koordinator Herrn Fuchs, Frau Waschka als Referentin zur Vorstellung des Projektes „Synagoge Gleusdorf“, Herrn Zettelmeier von der Gd. Knetzgau zum Projekt „Mitfahrbänke Knetzgau sowie das Team des Regionalmanagements.

Herr Landrat Schneider informiert, dass im Anschluss an die Steuerkreissitzung drei Zuwendungsbescheide offiziell übergeben werden.

Für das LEADER-Projekt „Haus auf dem Zeilberg – Ort der Begegnung und Inklusion“ erhält die Diakonie Bamberg-Forchheim den Bescheid. Das bedeutet, dass hier mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden kann.

Für das Kooperationsprojekt „Benchmarking der Radwege und Infrastrukturen“ wird heute ebenfalls der Zuwendungsbescheid offiziell von Frau Goldbach überreicht.



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Außerdem kann der Zuwendungsbescheid für die „Unterstützung Bürgerengagement“ entgegen genommen werden. Die Zustimmung für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt bereits seit letztem Jahr vor und zwei Aufrufe konnten schon abgewickelt werden. Beim dritten Aufruf für das Entwicklungsziel Kultur und Tourismus sind insg. zwölf Anträge eingegangen. Die Auswertung ist hier noch nicht abgeschlossen. Deshalb soll heute ein Beschluss zum Umlaufverfahren gefasst werden, um baldmöglichst mit den ausgewählten lokalen Akteuren die Zielvereinbarung abschließen zu können.

Am letzten Donnerstag wurde der Gemeinde Aidhausen der Zuwendungsbescheid für das Projekt „Soziale Dorfentwicklung Aidhausen“ zugestellt.

Ab 01.07.2018 wird der neue Allianzmanager der Baunach-Allianz, Herr Henneberger, seine Arbeit aufnehmen, sodass dann alle vier Gemeinde-Allianzen im Landkreis Haßberge personell ausgestattet sind.

Herr Landrat Schneider stellt fest:

- dass zur Steuerkreis-Sitzung ordnungsgemäß am 19.06.2018 geladen wurde.
- dass im Vorfeld der Sitzung die erforderlichen Unterlagen den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zur Verfügung gestellt wurden.
- dass die Beschlussfähigkeit besteht.
- dass Einverständnis mit der geänderten Tagesordnung besteht. (bei TOP 2.1 wurde der Titel geändert)

## **TOP 2: Beschlussfassung**

### **2.1. Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte**

Frau Waschka, die bereits seit 18 Jahren die Synagoge Reckendorf betreut, stellt das Projekt „Ehemalige Synagoge Gleusdorf – Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte“ vor. Träger des Projektes ist die Gemeinde Untermerzbach.

In der ehemaligen Synagoge Gleusdorf soll mit moderner Medientechnik die Geschichte der jüdischen Familien dargestellt werden und das Aussehen des Gebäudes und des ehemaligen Judenviertels rekonstruiert werden und mittels 3-D-Simulation des ehemaligen Innenraums der Synagoge näher gebracht werden. Ziel ist es, auf diese Weise eine große Breitenwirkung zu erreichen.

Frau Waschka erläutert die Ausgangslage, die Maßnahmen und Ziele des Projektes anhand einer Power-Point-Präsentation. Die ortsbildprägenden Gebäude, deren Bauweise auch in Bahnhofsgebäuden in der Gegend zu finden ist, standen Jahrzehnte lang leer und sollen durch das Projekt einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dabei soll vor allem die Bevölkerung vor Ort eingebunden sowie auf die Geschichte des Ortes Untermerzbach mit seinem Schloss, seiner Lage an der Itz und seiner 2.000-jährigen Siedlungsgeschichte eingegangen werden. Die baulichen Maßnahmen werden nicht über LEADER gefördert, sondern über die Städtebauförderung und den Denkmalschutz. Die Öffnung zugemauerter Fenster soll Schaufenster in die Vergangenheit schaffen. Da die Halle täglich zugänglich sein soll, ist die witterungsbeständige Gestaltung des Informationsmaterials unabdingbar. Hinsichtlich der Darstellung und Vermittlung von persönlichen Geschichten jüdischer Familien besteht bereits Kontakt in die USA zur Familie Morgenthau. Weiterhin wird die Anknüpfung des Projekts an weitere Projekte und Stationen angestrebt, beispielsweise die Aufnahme der alten Wegstrecke zum Judenfriedhof in Ebern, wo die Juden aus Untermerzbach bestattet wurden. Weitere mögliche Vernetzungspartner sind Kleinsteinach, Reckendorf, Memmelsdorf und die Universität Bamberg. Mit dem Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf e.V. soll ein Betriebsträgervertrag abgeschlossen werden.

Anschließend erläutert Frau Jägler das Ergebnis der Checkliste sowie die Finanzierung des Projektes. (sh. Anlage 1 – Power-Point-Präsentation)

#### **Formale Feststellungen:**

Der Sitzungsleiter prüft, ob persönlich Betroffene anwesend sind.

- Dies ist nicht der Fall.

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums für das vorliegende Projekt.

- Mindestens 50% der stimmberechtigten Sitzungsteilnehmer sind WiSo-Partner (6 Vertreter Politik / 10 WiSo-Partner)



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



## Beschluss:

1. Dem vorgelegten Bewertungsvorschlag der LAG-Geschäftsführung zum Projekt „Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte“ wird auf der Grundlage der Projektauswahlmatrix (Checkliste) zugestimmt.
2. Der Förderantrag der Gemeinde Untermerz bach für das Projekt „Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte“ in der Fassung vom 26.06.2018 wird befürwortet.
3. Das Projekt „Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte“ ist unter dem Entwicklungsziel 3 „Kultur und Tourismus“ und dem Handlungsziel 3.1 „Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes“ der LES der LAG Haßberge e.V. einzuordnen.
4. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan bis zur Höhe von 87.600,- € zu.

Dafür: 16

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

## 2.2. Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau

Herr Zettelmeier stellt das Projekt „Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau“ vor. Der Projektträger ist die Gemeinde Knetzgau.

Mitfahrbänke sollen die Mobilität innerhalb der Gemeinde Knetzgau und in die Kreisstadt Haßfurt verbessern. Durch die Mitfahrbänke erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit zur Selbsthilfe und können durch bürgerschaftliches Engagement die Probleme eines unzureichenden ÖPNV mindern.

Herr Zettelmeier erläutert die Ausgangslage, die Maßnahmen und Ziele des Projektes anhand einer Power-Point-Präsentation. Die Idee entstand aus einem Bürgerforum heraus und versucht die Ortsteile zu stärken, die schlecht oder gar nicht an den ÖPNV angebunden sind, wie beispielsweise Westheim, Wohnau, Eschenau oder Unter-/Oberschwappach. In allen Ortsteilen der Gemeinde Knetzgau sollen Bänke positioniert werden. Wo es möglich ist, sollen die Bänke in die Bushaltestellen integriert werden. Zudem sind sieben zusätzliche Haltestellen notwendig. Eine rein farbliche Markierung der Mitfahrbank (voraussichtliche Farbe: anthrazit) wird als nicht ausreichen betrachtet. Die Haltestellen sollen mit Wartehäuschen (Größe 2,2m) und entsprechend hohen Schildern zur Richtungsanzeige ausgestattet werden. Hierzu wurden bereits zahlreiche Telefonate geführt, Informationen eingeholt und Internetrecherchen durchgeführt. Es wäre wünschenswert, das Projekt möglichst noch im Jahr 2018 umsetzen zu können, da es als Pilotprojekt konzipiert ist und damit als Lernort und Erfahrungswert für andere Gemeinden im Landkreis dienen soll.

### Diskussion:

Herr Landrat Schneider fragt nach, ob Haßfurt Projektträger ist.

Herr Zettelmeier erläutert, dass die Stadt Haßfurt lediglich Projektbeteiligter ist. Es geht darum, auch Haßfurt als Fahrtrichtung angeben zu können.

Herr Bgm. Werner unterstützt die Idee der Gemeinde Knetzgau, da es z.T. sehr schlechte ÖPNV-Anbindungen einzelner Ortsteile gibt. Er weist aber darauf hin, dass es das Ziel sein sollte, das Projekt insgesamt auszuweiten, um möglichst viele Fahrtrichtungen und Orte bedienen zu können. Deshalb wurde das Projekt Mitfahrbänke bereits in der Allianz Main & Haßberge angesprochen.

Frau Schäflein befürwortet das Pilotprojekt „Mitfahrbänke“ ebenfalls, obwohl ihr bis dahin ein derartiges Projekt nicht bekannt war. Sie regt an, Überlegungen anzustellen, Supermärkte miteinzubinden und Mitfahrbänke auch in Supermärkten aufzustellen. Dadurch könnte der soziale Aspekt verstärkt und der Gefahr der Vereinsamung entgegengewirkt werden.

Herr Zettelmeier macht deutlich, dass im Falle von Knetzgau die Mitfahrbank zentral im Gewerbegebiet positioniert werden soll, Nachjustierungen allerdings nicht ausgeschlossen seien.

Frau Schäflein entgegnet, dass dieses Angebot allen Supermärkten unterbreitet werden müsste.



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Herr Bgm. Werner wendet sich an die LAG mit der Frage, wie die Fördermöglichkeiten für die anderen Gemeinden aussehen.

Frau Wolfrum-Horn erläutert, dass in Abstimmung mit dem AELF auch weitere größere Einheiten aus dem Landkreis Haßberge antragsberechtigt sind. Allerdings sollte auf einen Wiedererkennungswert innerhalb des Landkreises geachtet werden.

Herr Landrat Schneider wirft ein, dass auch das Mobilitätskonzept in diesen Bereich hinein wirkt und einbezogen werden sollte.

Herr Bgm. Hennemann informiert darüber, dass die Baunach-Allianz bereits seit einem Jahr eine Konzeption für Mitfahrbänke besitzt, die u.a. Bankfarbe und Aufsteller definiert. Zudem gibt es diesbezüglich Absprachen mit dem Nachbarlandkreis Hildburghausen. Herr Bgm. Hennemann weist darauf hin, dass zwingend ein Kümmerer notwendig ist sowie die Einbindung von Dorfgemeinschaften, um die erforderliche Annahme des Mitfahrangebots in der Bevölkerung zu erreichen. Dieses Problem der mangelnden Akzeptanzbereitschaft seitens der Bürger zeigte sich in Ebern sowohl beim Bürgerbus als auch beim Lieferservice eines Supermarktes. Ziel der Baunach-Allianz ist es, eine Kooperation mit liefernden Geschäften, Apotheken etc. aufzubauen, die die bestellten Waren nicht an die Privathaushalte ausliefern, sondern an eine zentrale Stelle im Ort, wodurch ein sozialer Treffpunkt entstehen soll.

Herr Landrat Schneider unterstreicht die Notwendigkeit derartiger sozialer, zentraler Treffpunkte.

Herr Zettelmeier betont, dass die Projektidee der Mitfahrbänke für Knetzgau direkt aus der Bevölkerung heraus entstanden ist, womit eine grundlegende Akzeptanz vorhanden sein sollte.

Herr Mück entgegnet, dass sein Lieferservice sehr gut angenommen wird. Er plädiert jedoch dafür, die Mitfahrbänke an neutrale Standorte zu stellen, um eine Benachteiligung zu verhindern. Evtl. könnten Firmen und Unternehmen als mögliche Sponsoren für Mitfahrbänke angefragt werden.

Herr Landrat Schneider betont die enorme Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit dem Thema Aufstellung von Mitfahrbänken.

Herr Bgm. Schneider bekundet das Interesse der ILE Main & Haßberge, ebenfalls Mitfahrbänke zu installieren und fragt nach möglichen Hürden für ein Folgeprojekt.

Frau Goldbach erklärt, dass ein Folgeprojekt keine komplett neue Ausrichtung aufweisen muss, sondern eine Vernetzung mit einem größeren Gebiet als neuer Aspekt ausreichend sein sollte.

Herr Bgm. Schneider befürwortet die Projektidee an sich, möchte aber wissen, ob der Kontakt zu Busunternehmen gesucht wurde, die ÖPNV-Linien anbieten. Er fürchtet, dass die Mitfahrbänke als Konkurrenz angesehen werden könnten und es womöglich zur Streichung gewisser ÖPNV-Linien kommen könnte.

Herr Zettelmeier antwortet, dass er mit Herrn Bengel diesbezüglich gesprochen hat und dieser das Projekt allgemein befürwortet. Als Busunternehmen kann er eine Taktung und Flexibilität, die Mitfahrbänke bieten, nicht leisten bzw. finanzieren.

Herr Landrat Schneider findet den Hinweis auf die Entstehung einer möglichen Konkurrenzsituation wichtig, stellt aber dar, dass es sich bei diesem Projekt um ein Pilotvorhaben handelt, das dazu dienen soll, Erfahrungen zu sammeln.

Frau Rümer fragt nach, ob man ausschließlich mitgenommen werden kann, wenn man auf einer der Mitfahrbänke sitzt. Sie erwähnt auch die Möglichkeit, mitnahmebereite Autos durch grüne Punkte zu kennzeichnen.

Herr Zettelmeier betont, dass die Mitfahrbänke ein reines Angebot für Hilfe zur Selbsthilfe ist und erst ab 16 Jahren genutzt werden sollte. Für Schäden kommt dann die private Unfallversicherung auf. Er appelliert auch an die Aufsichtspflicht der Eltern und hebt hervor, dass jeder persönlich entscheiden kann, ob und bei wem jemand mitfahren möchte.



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Herr Bgm. Hennemann plädiert dafür, die Mitfahrbänke kleinräumig zu organisieren.

Frau Goldbach weist darauf hin, dass möglichst nur ein Folgeprojekt beantragt werden sollte. Sie wird prüfen, ob ein Zusammenschluss einzelner Gemeinde-Allianzen für ein derartiges Projekt ausreichend ist.

Herr Landrat Schneider fasst zusammen, dass alle vier Gemeinde-Allianzen Interesse an einem Mitfahrbank-Projekt haben und bittet darum abzufragen, welche Gemeinden sich beteiligen würden.

Frau Wolfrum-Horn geht näher auf die Finanzierung des Projekts ein und erläutert, dass der größte Teil der Ausgaben auf den Bau der Wartehäuschen fällt. Der Gemeinderat Knetzgau hat die Finanzierung des Projektes bereits am 18.06.2018 zugesagt.

## **Formale Feststellungen:**

Der Sitzungsleiter prüft, ob persönlich Betroffene anwesend sind.

Dies ist nicht der Fall.

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums für das vorliegende Projekt.

Mindestens 50% der stimmberechtigten Sitzungsteilnehmer sind WiSo-Partner (6 Vertreter Politik / 10 WiSo-Partner)

## **Beschluss:**

1. **Dem vorgelegten Bewertungsvorschlag der LAG-Geschäftsführung zum Projekt „Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau“ wird auf der Grundlage der Projektauswahlmatrix (Checkliste) zugestimmt.**
2. **Der Förderantrag der Gemeinde Knetzgau für das Projekt „Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau“ wird befürwortet.**
3. **Das Projekt „Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau“ ist unter dem Entwicklungsziel 2 „Demografie“ und dem Handlungsziel 2.1 „Sicherung der Mobilität durch Verbesserung bestehender und Unterstützung alternativer Mobilitätsangebote“ des LES der LAG Haßberge e.V. einzuordnen.**
4. **Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan bis zur Höhe von 25.851 Euro zu.**

Dafür: 16

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

**Anmerkung:** Lt. LEADER-Förderstelle ist es möglich, ein weiteres Folgeprojekt zu den Mitnahmebänken zu beantragen.

## **TOP 3: Information und Beschlussfassung über nachlaufendes Umlaufverfahren**

### **3.1 Bürgerschaftliches Engagement – 3. Aufruf**

Frau Wolfrum-Horn gibt Auskunft zum dritten Aufruf Bürgerschaftliches Engagement im Themenbereich Kultur und Tourismus. Bis zum Einsendeschluss am 04.06.2018 wurden zwölf Projektideen eingereicht, wobei nur ein Antrag einer Privatperson zuzuschreiben ist. Alle übrigen Projektanträge stammen von Vereinen. Da die Checklisten noch nicht fertig gestellt sind, ist ein Umlaufbeschluss notwendig. Hierfür werden alle erforderlichen Informationen rechtzeitig an die Mitglieder des Steuerkreises verschickt.

## **Formale Feststellungen:**

Der Sitzungsleiter prüft, ob persönlich Betroffene anwesend sind.

Herr Bgm. Hennemann, Frau Rümer und Frau Schäflein sind persönlich beteiligt und daher von der Beschlussfassung ausgeschlossen.

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums für das vorliegende Projekt.

Mindestens 50% der stimmberechtigten Sitzungsteilnehmer sind WiSo-Partner (5 Vertreter Politik / 8 WiSo-Partner)



# LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



## Beschluss:

Die Mitglieder des Steuerkreises ermächtigen hiermit die Geschäftsstelle der LAG Haßberge e.V. für das Projekt Unterstützung Bürgerengagement – Auswahl der fristgerecht eingegangenen Anträge und Verteilung der finanziellen Unterstützung aus dem dritten Förderaufruf zum Entwicklungsziel „Kultur und Tourismus“ nach Prüfung der endgültigen Unterlagen (Projektbeschreibung, Checkliste) einen Umlaufbeschluss durchzuführen.

Dafür: 13

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

## TOP 4: Information

### 4.1 Schlosspark Oberschwappach

Herr Ulsamer informiert die Mitglieder des LAG-Steuerkreises über ein geplantes LEADER-Projekt zur gestalterischen Aufwertung des Schlossparks Oberschwappach anhand einer Power-Point-Präsentation. Es handelt sich dabei um ein Folgeprojekt von „Gartenkultur im Landkreis Haßberge“, das Anfang 2017 abgeschlossen worden war. Die Aufwertung des Schlossparks Oberschwappach sowie der drei Etagengärten wurde darin als eines von drei potenziellen Leuchtturmprojekten definiert. Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Vorgängerprojekt sollen übernommen werden, jedoch um weitere Maßnahmen ergänzt werden, wie beispielsweise die Pflanzung von Fliedersträuchern.

Herr Ulsamer weist darauf hin, dass die Prüfung der Brunnenbecken ebenso noch aussteht wie die Abstimmung mit der Gemeinde Knetzgau bzgl. der Finanzierung des Projekts. Was die vorläufigen Kosten betrifft, so wurde teilweise auf die Angaben des Konzepts „Gartenkultur im Landkreis Haßberge“ zurückgegriffen.

Herr Landrat Schneider erkundigt sich nach den konkreten geplanten Illuminierungsmaßnahmen, die einen erheblichen Anteil der Kosten ausmachen.

Herr Ulsamer erläutert, dass die Kostenposition der Illuminierung nicht nur die Lichtinstallationen umfasst, sondern u.a. auch Sitzgelegenheiten, Müllbehälter sowie den Ideenentwurf von Herrn Herman de Vries. Zudem wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Beachtung des Wasserrechts erforderlich ist, wenn die Restaurierung der Brunnenanlagen in Zusammenhang mit dem Grundwasser steht.

## TOP 5: Sonstiges

Frau Gadamer weist darauf hin, dass für die Jubiläums-Exkursion der LAG Haßberge e.V. noch Plätze frei sind. Anmeldungen werden noch bis einschließlich 03.07.2018 entgegen genommen. Die Exkursion wird am 18.07.2018 stattfinden. Abfahrt wird gegen 12.00 Uhr am Tränkberg in Haßfurt sein. Die Teilnehmer erwartet eine Führung im Fastnachtmuseum in Kitzingen sowie eine Baustellenbesichtigung der Fastnachtsakademie. Im Anschluss wird es die Möglichkeit geben, den Schwanberg zu besuchen, wo mehrere umgesetzte LEADER-Projekte betrachtet werden können. Rückfahrt wird gegen 17.30 Uhr sein.

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Sitzungsleiter Herr Landrat Schneider schließt die Sitzung um 11.25 Uhr.

Haßfurt, 26.06.2018  
LAG Haßberge e. V.

Protokollführung